

5./IX. 1917

134

Das Bankhaus Reiches und die Allgemeine Depositenbank. Wie wir von informierter Seite erfahren, ist mit einer vollständigen Lösung der Verbindungen zu rechnen, die bisher zwischen der Allgemeinen Depositenbank und dem Bankhause Reiches bestanden und die bekanntlich in letzter Zeit zu wiederholten Malen Anlaß zur Kritik gegeben haben. Dieser Umschwung in den Dingen ist, wie verlautet, auf die Tätigkeit des neuen Präsidenten der Depositenbank Erz. Marek zurückzuführen, der jede weitere Einflußnahme des Hauses Reiches als mit den eigensten Interessen der Bank in Widerspruch stehend betrachtet. Die Ausführungen eines hiesigen Spätabendblattes, wonach Erz. Marek seine Berufung der Gunst des Bankhauses Reiches verdanke, stehen sonach in diametralem Gegensatz zur wirklichen Lage der Verhältnisse und bedeuten nichts anderes als eine Irreführung — ob gewollt oder ungewollt, sei dahingestellt — der Deffentlichkeit. Bei dieser Gelegenheit sei auch noch festgestellt, daß Erz. Marek in seiner früheren Stellung als Sektionschef des Finanzministeriums weder amtlich noch im Privatverkehr mit der hiesigen Bankwelt jemals in Verbindung gestanden ist. Excellenz Marek war bekanntlich mit der Leitung der Budgetsektion betraut, also einer Abteilung, der die Bankwelt vollkommen fernsteht. Im vorliegenden Fall bedeutet somit der Uebertritt eines mit dem Finanzwesen vollkommen vertrauten Staatsbeamten, der seine Dienstlaufbahn bereits durchgemessen hatte, aber noch Arbeitsdrang in sich verspürte, nicht eine bedenkliche Verquickung inkompatibler Stellen, sondern einen wirksamen Versuch, ein durch bekannte Vorkommnisse in der öffentlichen Meinung hart mitgenommenes Institut zu sanieren. Man darf annehmen, daß diesmal für einen schwierigen verantwortungsvollen Posten der richtige Mann gefunden wurde.